

Ignaz bringt Licht unters Narrenvolk

Narrenzunft der Fässlistemmer leitete mit Lichterspruch-Zeremonie die Fasnet ein

Gundelfingen (hvg). 11.11.11: Eine echte, rechte Närrin berichtete, sie habe Punkt 11 Uhr 11 und 11 Sekunden einen Computerausdruck gemacht. Da lacht das Herz des Fröhlichen! Fröhlichkeit herrschte bei der Narrenzunft der Fässlistemmer ausgiebigst – hatten sie doch Ignaz Fasnet wenigstens vorübergehend aus dem Schlaf geholt.

Zugegeben, wer nicht schon mit der Narrenkappe auf dem Haupt zur Welt gekommen ist, der könnte den November für zu früh halten, um kunterbuntem Frohsinn zu fröhnen. Doch ein Zaubermittel verwandelt selbst den muffeligen Zeitgenossen in einen munteren Umtriebigen: das Aufspielen der Fässlistemmer-Schalmeein! Kein Schelm, dem es da nicht in den Beinen juckte, dessen Herz da nicht unbekümmert hüpfte – sie aufspielen hören und mittendrin sein, das ist eins. Sie lockten selbst den Ignaz hervor. Sein Nachthemd war altmodisch wie eh und je, der Ignaz selbst scheint jedoch jünger geworden zu sein ... Sein Licht brachte er unter sinnigen Sprüchen den fesch gekleideten Narrenzünftlern. Oberzunftmeisterin Uli Fiedler ermunterte einige Ortsgrößen, Licht und Weisheit unters Volk (von dem immerhin ein kleiner Teil da war) zu bringen. Kerzen sollten ihnen das Reimen erleichtern, und zwar solche, deren Farbe in irgendeiner Weise etwas mit ihrem Sein oder Tun zu tun haben...

Reim dich oder ...

So hielt etwa Bruno Zimmermann (SPD) eine rote Kerze in der



Nachdem er richtig wach war, gab der Ignaz gleich ein bisschen an, wie man sieht.

Foto: Herbert Geisler

Hand, freute sich über die „Erleuchtung“ und bot an, im Falle mangelnder Pflichterfüllung den Narren Macht zu überlassen. Selbst eine schwarze Kerze erzeugt Licht, in dem Schein Sylvia Fögele (CDU) eine heile Welt beschwor. Bernhard Dechant (FDP) besang Narren-Pflichten und zog am Ende die Lacher auf seine Seite: „... und viel Spaß euch allen/ wünschen auch die Liberalen“. Gleiches gelang Bernd Bauer, der die Reihe als „BM-Stellv.“ eröffnet hatte und sie als FW-Chef beendete (mit orange-farbener Kerze – vergangenes Jahr hatten die Fässlis noch eine goldene spendiert, ja ja, die Wirtschaftskrise ...): „Jetzt reimt's sich nimm, drum hör ich jetzt uf, / ich fre mich jetzt noch uf e scheene Obend im KuV!“ Die geballte Meisterlyrik wird sicher demnächst Stoff im germanistischen Seminar der Uni sein.

Symbolikfreie Erheiterung

Klaus Wächter, Vertreter aller Vereine, erheiterte auch durch Gezeigte: Sich kurz halten wollend, entfaltete er eine Zettelwirtschaft, auf der sich mühelos jede Gemeinderatsdebatte hätte mitstenoγραφieren lassen. Er geizte nicht mit Lob über Leistung und Bereicherung, sowas hörten sich die Betroffenen natürlich auch gerne länger an.

Selbst die Presse hatte was zu sagen. Dass Herbert Geislers blaue Kerze just nach der ersten Zeile „Von Licht erfindt sind Wildtal und auch Gundelfingen“ verlöscht, hatte keine Symbolik, sondern war rein physisch durch die Stimmgewalt des Rezitierenden verursacht. So schließt sich hier der Kreis: Nicht allein der Berichterstatter durfte sich amüsieren, dies sei allen auch über ihn verstatet.

Eine Schwebbahn für Gundelfingen?

Kunterbunter Abend der Fässlistemmer mit Masken- und Ordensverleihung

Gundelfingen (hvg). Mit einem bunten Abend am 11.11.11 stimmte sich die Narrenzunft der Fässlistemmer auf die fröhliche kommende Saison ein und verstärkte ihre Reihen: Ordens- und Maskenverleihungen stabilisierten die Mitgliederschar. Im Rahmenprogramm gab es einen aufsehenerregenden Vorschlag: Eine Schweb- statt Straßenbahn durch Gundelfingen.

Narr sein kann vielleicht jeder, aber ein echter Narr in einer richtigen Zunft, das wird man nicht so nebenbei, dafür muss man – was dem Vergnügen nicht widerspricht – schon ein bisschen was tun. Für Leistung und Treue wurden beim bunten Abend im Kultur- und Vereinshaus mit einem Orden ausgezeichnet: Claudia und Pia Gabriel, Sebastian Hofmaier und Doris Paletta.

Fünf Personen, darunter einer ganzen Familie auf einen Schlag, konnte Oberzunftmeisterin Ulrike Fiedler die Fässlistemmer-Masken verleihen: Christine und Holger mit Sabrina und Max Henschel sowie Dana Gabriel wurden damit auf Lebenszeit in die Phalanx der aktiven Fässlistemmer aufgenommen.

Einheizer und Hingucker

Mit einem kunterbunten Abend, der ein bisschen mehr Publikumszulauf ausgehalten hätte, bot die Zunft vergnügliche Kurzweil. Uli Fiedler gab einen Abgesang auf Hagelstangen, oder positiv ausgedrückt: sie sang das Hohelied auf alle Molligen („mollig ist der Hit!“). Die Schalmeein heizten ein und das



Neue Masken- und Ordensträger - Oberzunftmeisterin Uli Fiedler (vorne rechts) ist happy.

Fotos: Herbert Geisler



Wetten, dass? Wenn sie noch zwei, drei Mal auftreten, ist es Kult, „Die Alte und die Neue“ zu sehen.

Männer-Ballett bot was zum Hingucken, in abwechslungsreichem Outfit von coolem Schwarz bis ei-dei-dei-Rosa.

„Die Alte und die Neue“

Bevor DJ Marco zum Tanzen auflegte, brillierten „die Alte und die

Neue“ auf der Bühne. Ursula Willmann und Gabriele Blawert als solche begeisterten wieder mal im Aufeinanderprall zwischen Ureinwohnerin und Zugezogener, zwischen herzhaft Dialekt-sprechender und blasiert Hochdeutsch parlierender und (miss)verstanden sich dabei auf Köstlichste. Immerhin, einmal hatte „die Alte“ es bis weit in den Norden (diese bis Bochum) geschafft und die Idee mitgebracht, eine dort ausrangierte Schwebbahn als ÖPNV zwischen Freiburg und Gundelfingen zu nutzen. Dies sei hiermit kundgetan, damit womöglich statt der Schienen rechtzeitig die Hängevorrichtungen installiert werden können ...